

3. / 11. 1918

Die deutsche Gemeinschaft.

Die Einheitspartei Dr. Titta's.

Der Obmann des Deutschen Volksrates für Böhmen Doktor Titta hat an alle deutschen Reichsrats-Abgeordneten und die Mitglieder der Verfassungspartei und Mittelpartei des Herrenhauses in der Sache der Gründung der deutschen Einheitspartei „Deutsche Gemeinschaft“ folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Oktober erlaubte ich mir, beiliegenden „Vorschlag“ der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Auf Grund dieses Vorschlages vermeldeten mir viele tausende Einzelpersonen ihre Zustimmung mit dem Bedeuten, daß hunderttausende deutscher Volksgenossen ebenso dächten. Auch eine große Anzahl von Bezirks-, Stadt- und Gemeindevertretungen gaben mir schriftlich ihre Zustimmung kund. In den vielen Zuschriften kam überall die Sorge zum Ausdruck, daß durch die große Zersplitterung der politischen Kräfte unseres Volkes jeder Einfluß gegenüber der Regierung und unseren nationalen Gegnern verschanden werde und daß die Deutschen Oesterreichs trotz der großen Opfer, die sie in der jetzigen schweren Zeit für Krone und Vaterland bringen, auch in Zukunft zur Einflußlosigkeit verurteilt sein werden.

Sehr geehrte Herren! Sie alle, die Sie mitten in den politischen Parteikämpfen stehen, Sie merken vielleicht gar nicht, wie tief bekümmert alle gut deutsch fühlenden Volksgenossen in Oesterreich ob dieser Zersplitterung in die Zukunft blicken. Auf Grund der Zustimmungserklärungen versichere ich Ihnen jedoch, daß die Unzufriedenheit mit den politischen Parteiverhältnissen unter den Deutschen eine allgemeine ist, und ich übermittle Ihnen darum — ich kann ruhig diesen Ausdruck gebrauchen — die Förderung aller dieser Gutgesinnten nach Zurückstellung ihrer Parteiinteressen und zum Zusammenschlusse im Sinne meines beiliegenden Vorschlages.

Nicht Ehrgeiz ist es, was mich zu diesem Schritte anregt, sondern meine auf Grund beinahe dreißigjähriger nationaler Arbeit mir erworbene Vertrauensstellung und die Sorge und der Kummer, es könnte die große Zeit vorüber gehen, unserem Volke aber kein Erfolg beschieden sein. Ich hoffe darum, daß Sie, sehr geehrte Herren, in der gleichen uneigennütigen Weise dem Wunsche der deutschen Bevölkerung Rechnung tragen und sich endlich zusammenschließen werden: Zum Wohle und zum Heile unseres Volkes!

Dr. Titta.“